

Burgmüller

25 leichte Etüden

25 Easy Studies

25 Études faciles

opus 100

(Twelsiek)

ED 173



Friedrich Burgmüller

1806 – 1874

25 leichte Etüden

25 Studies
25 Études

für Klavier
for Piano
pour piano

opus 100

Herausgegeben von / Edited by / Edité par
Monika Twelsiek

ED 173

Inhalt / Contents / Contenu

| | | |
|-----|-----------------------------------------------------------------|----|
| 1. | La candeur / Offenheit / Candour | 6 |
| 2. | L'arabesque / Arabeske / Arabesque | 7 |
| 3. | La pastorale / Hirtenmusik / Pastoral | 8 |
| 4. | La petite réunion / Die kleine Versammlung / The Little Meeting | 9 |
| 5. | Innocence / Unbefangenheit / Innocence | 10 |
| 6. | Progrès / Fortschritt / Progress | 11 |
| 7. | Le courant limpide / Der klare Bach / The Limpid Stream | 12 |
| 8. | La gracieuse / Die Anmutige / The Graceful Girl | 13 |
| 9. | La chasse / Die Jagd / The Hunt | 14 |
| 10. | Tendre fleur / Zarte Blume / The Tender Flower | 16 |
| 11. | La bergeronnette / Die Bachstelze / The Wagtail | 17 |
| 12. | L'adieu / Der Abschied / Farewell | 18 |
| 13. | Consolation / Trost / Consolation | 20 |
| 14. | La Styrienne / Steirischer Tanz / Styrian Dance | 21 |
| 15. | Ballade / Ballade / Ballad | 22 |
| 16. | Douce plainte / Leise Klage / Soft Lament | 24 |
| 17. | La babillarde / Die Tratschtante / The Gossip | 25 |
| 18. | Inquiétude / Unruhe / Anxiety | 26 |
| 19. | Ave Maria | 27 |
| 20. | La tarantelle / Tarantella / Tarantella | 28 |
| 21. | L'harmonie des anges / Engelsklänge / Angelic Harmonies | 30 |
| 22. | Barcarolle / Gondellied / Gondolier's Song | 32 |
| 23. | Le retour / Das Wiedersehen / The Return | 34 |
| 24. | L'hirondelle / Die Schwalbe / The Swallow | 36 |
| 25. | La chavaleresque / Reiterstück / Music For A Cavalier | 38 |

Vorwort

Friedrich (Frédéric) Burgmüller wurde 1806 in Regensburg geboren. Er wuchs in Düsseldorf auf, wo sein Vater August Burgmüller die renommierte Stelle als Städtischer Musikdirektor innehatte. Nach dem Tod des Vaters bewarb sich Friedrich vergeblich um die Nachfolge und verließ – im Alter von zwanzig Jahren – enttäuscht Düsseldorf, um nach Basel zu ziehen, wo er als Cellist und Pianist und als Musiklehrer wirkte. 1834 wandte er sich nach Paris und unterrichtete dort – sehr erfolgreich und zu stattlichen Honoraren – zahlreiche Schülerinnen und Schüler, darunter angeblich sogar die Kinder des Bürgerkönigs Louis Philippe. Ab 1855 zog sich Burgmüller auf seinen Sommersitz in Beaulieu bei Fontainebleau zurück und starb dort – unverheiratet – im Jahre 1874.

Obwohl sehr publicityscheu und immer ein wenig im Schatten seines begabten jüngeren Bruders Norbert, hatte Friedrich Burgmüller als Komponist durchaus ernsthafte Ambitionen. Er schrieb unter anderem Werke für Cello und Klavier, Lieder, eine Ballettmusik und hatte großen Erfolg mit den „Rêveries fantastiques“ op.41, die er Liszt zueignete, und die von Robert Schumann gelobt wurden. Unsterblich jedoch wurde er durch seine pädagogischen Werke: die drei – um 1850 erschienenen – Etüdensammlungen op. 100, op. 105 und op. 109 für Klavier, unter denen die Etüden op. 100 mit ihrer weltweiten Popularität einen besonderen Stellenwert einnehmen.

Das Geheimnis dieser Popularität ist leicht zu ergründen. Da Burgmüllers Etüden

- durch poetische Titel die Fantasie anregen und die Gefühle ansprechen,
- durch klare technische Ziele Schülern Lust an Bewegung machen,
- in ihrer Länge auch für junge Spieler überschaubar und gut zu bewältigen sind,
- als kleine Bravourstücke jedes Konzert bereichern,

eignen sie sich als Unterrichtsliteratur für Kinder und Jugendliche in idealer Weise. Als poetischer Zyklus bilden die 25 Stücke einen Mikrokosmos, in dem typische Formen und Themen der Romantik in miniature enthalten sind. Eine Übersicht möge die Vielfalt der Sammlung deutlich machen:

Musikalische Gattungen:

Arabeske (Nr. 2), Pastorale (Nr. 3), Walzer (Nr. 14), Ballade (Nr. 15), Klagelied (Nr. 16), Choral (Nr. 19), Tarantella (Nr. 20), Barkarole (Nr. 22), Präludium (Nr. 21 und 24), Reiterstück (Nr. 25)

Naturbilder:

Hirtenmusik (Nr. 3), Der klare Bach (Nr. 7), Zarte Blume (Nr. 10), Die Bachstelze (Nr. 11), Die Schwalbe (Nr. 24)

Stimmungen:

Offenheit (Nr. 1), Unbefangenheit (Nr. 5), Unruhe (Nr. 18)

Erlebnisse:

Die kleine Versammlung (Nr. 4), Die Jagd (Nr. 9), Der Abschied (Nr. 12), Trost (Nr. 15), Leise Klage (Nr. 16), Das Wiedersehen (25)

Mädchenportraits:

Die Anmutige (Nr. 8), Die Tratschtante (Nr. 17)

Außerirdisches:

Ave Maria (Nr. 19), Engelsklänge (Nr. 21)

Als technisches Kompendium bietet die Sammlung einen hervorragenden Einstieg in die Welt der klassisch-romantischen Pianistik. Eine Katalogisierung der Etüden nach musikalisch-technischen Zielen offenbart ein klares pädagogisches Konzept:

Figuren mit Lagenwechseln:

1, 2, 5, 8, 11, 12, 18, 20,

Tonleitern:

6, 25

Verzierungen:

Vorschläge, Doppelschläge, Triller:

3, 8, 13, 14

Repetitionen:

5, 17, 20, 23

Alternieren der Hände:

18, 21, 24

Schüttelbewegung:

16

Akkordbrechungen:

7, 10, 11, 21, 24

Doppelgriffe:

Terzen, Sexten, Kombinationen:

4, 9, 14, 25

Oktaven:

9, 23

Akkordspiel:

9, 15, 18, 19, 22

Zweistimmigkeit in einer Hand:

7, 13

cantables Spiel:

3, 10, 16, 19, 22,

Melodie in der linken Hand:

4, 7, 9, 15,

Pedal:

3, 7, 16, 19, 21, 22, 24

Beide Aspekte – poetische Idee und technische Aufgabe – klar zu erfassen, im Idealfall aber zusammen zu sehen und auseinander zu entwickeln, ist Aufgabe einer gelingenden Interpretation. In ihrer klassischen Ausgewogenheit von durchdachtem pädagogischem Konzept und fantasievoller künstlerischer Anregung tragen Burgmüllers Etüden in faszinierender Weise dazu bei, dass „Technik“ im kreativen Zusammenspiel von Geist, Seele, Körper und Instrument als künstlerische Aussage gelingt.

Monika Twelsiek